

## 19. Jahrhundert

### Beringen Gemeindewappen

*Beringen* kann im Verlauf seiner Geschichte auf verschiedene Darstellungen in seinem Wappen zurückblicken.

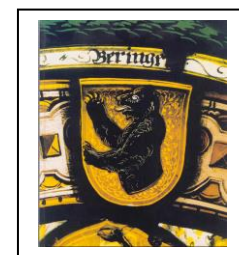
#### Sankt Georg zu Pferd als Drachentöter

Im 16. Jahrhundert zeigen sowohl die Standesscheibe von 1569 als auch *Andreas Ryff* in seinem «Circkell der Eidtgnoschaft» aus dem Jahr 1597 Sankt Georg zu Pferd als Drachentöter im Beringer Wappen.



#### Schwarzer, wachsender Bär auf gelbem Grund

Auf der nicht genauer datierbaren Rundscheibe im Museum Aarau figuriert für Beringen hingegen ein schwarzer, wachsender Bär auf gelbem Grund. Es handelt sich um ein typisch «redendes» Wappen, das den Namen der Gemeinde versinnbildlicht, welcher vom alemannischen Sippenoberhaupt Bero oder Pero, dem Bären, abgeleitet wurde.



#### Links ein halbes Mühlrad und rechts ein Rebblatt mit Traube

Ein drittes Wappen erscheint erstmals 1804 auf einem ovalen Siegel der Gemeinde. Das Siegelbild zeigt links ein halbes Mühlrad und rechts ein Rebblatt mit Traube. Das Wappen berücksichtigt einerseits die im alten Beringen seit dem 16. Jahrhundert bestehenden Mühlen und den im 17. und 18. Jahrhundert blühenden Weinbau.



Im Jahr 1690 umfasste das Beringer Rebareal 48 Hektaren. Allein die Zehnteinnahmen des Allerheiligenamtes aus Beringen betragen 1785/86 40 Saum (64 hl) weissen und 11 Saum (17,5 hl) roten Wein. Im Beringer Rebberg Abendshalde produzierten im Jahr 1986 die verschiedenen Rebbesitzer zusammen 306 Hektoliter Wein.

Auf den verschiedenen Siegeln des 19. Jahrhunderts treffen wir durchwegs das halbe Mühlrad, zusammen mit dem Rebmotiv, an; so auf dem ovalen Siegel des Gemeindegerrichtes Beringen von 1817, auf dem Stempel des Gemeinderates und des Markgerichtes aus dem Jahr 1839.